



## **Kunst am Bau Intervention**

*„Saatgut“*

Neubau Mädchenhaus  
Sprachheilschule St.Gallen

Joëlle Allet

September 2014

## **Ausgangslage**

Die Sprachheilschule in St.Gallen ist insbesondere auf die Verbesserung der Sprachentwicklung der Schüler spezialisiert. Der uneingeschränkte Umgang mit Sprache ist eine Grundvoraussetzung in unserer Gesellschaft, Kommunikation ein Grundbedürfnis jedes Menschen. Nach der Definition von Edward Sapir ist Sprache „eine ausschließlich dem Menschen eigene Methode zur Übermittlung von Gedanken, Gefühlen und Wünschen mittels eines Systems von frei geschaffenen Symbolen“.

Das griechische Wort Symbol umschließt auch die Wörter, und es bedeutet genau übersetzt „das Zusammengehäufte“, das heißt: das Komprimierte.

Die Basis für jedes Wort ist das Alphabeth.

Die Kenntnis der verschiedenen Lautsymbolen A, B, C etc. ermöglicht uns Lesen und Schreiben und bietet somit die Grundlage der zwischenmenschlichen Verständigung. Die Kinder lernen in der Schule nach und nach die verschiedenen Buchstabenzeichen kennen um später daraus eigene Wörter „zu bauen“.

Somit haben Buchstaben ähnliche Eigenschaften wie Samen: Fallen sie auf fruchtbaren Boden, können daraus ganze Sprachsysteme wachsen.

## **Konzept: Die Schule als fruchtbarer Boden zur Sprachentwicklung**

Die Vorstellung der Sprachheilschule als ein Gefäss mit fruchtbarem Boden für Sprache gefällt mir.

So möchte ich für die KunstamBau Intervention die verschiedenen Bausteine der Wörter, dh. das Alphabeth mit seinen 30 Buchstaben in die Bausubstanz der Schule einfügen.

## **Umsetzung**

Für den Boden im Innenbereich der Schule sind Kunststeinplatten vorgesehen. Diese eignen sich ideal für die „Buchstabensaat“. Die Bodenplatten bestehen aus einer Betonmasse in die verschiedene Steinsplitter eingestreut und anschliessend poliert werden. Sie werden spezifisch für das Gebäude hergestellt. So ist es möglich, im Produktionsablauf einzugreifen und Spezialplatten mit zusätzlich eingegossenen Buchstaben anzufertigen.





Visualisierung einer Kunststeinbodenplatte mit Buchstaben

### **Herstellung**

Die Firma Studer wäre bereit, einige Musterplatten mit Buchstaben herzustellen, um den genauen Ablauf zu eruieren und den zusätzlichen Aufwand der Spezialplatten zu berechnen. Damit die Buchstaben als Zeichen und als Teil der Bausubstanz gelesen werden, sollten sie über eine ähnliche Grösse wie die Steinsplitter der Bodenplatten verfügen, dh. eine Buchstabenhöhe zwischen 2 - 4cm.

### **Material**

Die einzelnen Buchstaben werden per Wasserstrahlverfahren aus Messing geschnitten. Das gold-gelbe Metall verleiht ihnen wertvollen Charakter ohne sich zusehr von dem restlichen Material abzuheben. Es ist langfristig beständig gegen Abnützung und wäre gemäss der Firma Studer gut verarbeitbar. Eine weitere Variante wäre ein Test mit Buchstaben aus verspiegeltem Glas.

### **Menge**

Die genaue Anzahl der Buchstaben ist noch nicht definitiv bestimmt und stark vom Budget abhängig. Die gesamte Fläche, die mit Kunststeinplatten bedeckt wird, ist 360m<sup>2</sup> gross. Je nach Herstellungskosten können ein ganzes Stockwerk oder aber partielle Bereiche mit den Spezialplatten verlegt werden.

Es wäre schön, mit dem gesamten Alphabeth dh. Gross- und Kleinbuchstaben zu arbeiten sowie nach Möglichkeit einige Sonderzeichen oder Zahlen.



Visualisierung Kunststeinboden mit Buchstaben

### Noch kein Richtig oder Falsch

Die Buchstaben liegen zufällig und zerstreut in den Bodenplatten, so dass keine ganzen Wörter lesbar sind. Dies, damit die Buchstaben nicht nur als Lautsymbol wahrgenommen werden, sondern auch ihre visuellen Eigenschaften als grafisches Zeichen hervortreten. Es gibt noch kein „richtig“ oder „falsch“. Die Buchstaben sind auf dem Kopf oder auch spiegelverkehrt, je nach dem aus welcher Richtung man kommt.

Der Eingriff ist verspielt, wirkt visuell aber dezent.

Die Buchstaben können übersehen und entdeckt werden.

Der spielerisch grafische Umgang soll dem Schüler eine weitere Ebene der Sprache und deren Zeichen vermitteln und das visuelle Bewusstsein stärken.

*Luat eienr Stduie der Cambrdige Unievrstiät  
speilt es kenie Rlloe in welcehr Reiehnfogle  
die Buhcstbaen in eniem Wrot vorkmomen,  
die eingzie whctige Sahce ist, dsas der ertse  
und der letzte Buhcstbaen stmimt.  
Der Rset knan in eienm vöililegen Duchrienanedr  
sein und knan trtozedm prboelmols gelseen wreden.  
Das ist, weil das menchsilche Ague nicht jeedn  
Buhcstbaen liset. Ertsuanlcih, nihct?*